

Braunkohlensandstein führt auch Schwerspath, in denselben Formen wie die pseudomorphen Tafeln zu Griedel, obgleich mit anderem Habitus; ja der Schwerspath ist in diesem und dem gleichalterigen Sandstein am Taunus \*) so verbreitet, dass man ihnen sogar den Namen Barytsandstein gegeben hat. Am Griedeler Wingertsberg stehen die Geröll- und Sandstein-Massen der Braunkohlenformation ganz in der Nähe, ja in unmittelbarer Berührung dieses »Quarzanges« an, und es wäre also möglich, dass derselbe bloss eine Decke von verändertem Braunkohlensandstein ist. Brauneisenstein findet sich auch in Münzenberg reichlich mit dem Baryt, so wie auch daselbst Chalcedoné und dergleichen Kieselerdebildungen vorkommen. Der fortgehende Bergbau in Griedel wird in aller Kürze weitere Aufschlüsse über jene merkwürdige Bildung gewähren \*\*).

### XIII.

## Die geognostisch-paläontologische Sammlung der Universität Giessen.

Von Herrn Prof. Dr. Dieffenbach.

Die Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde sind wohl kein unpassender Ort zur Aufnahme eines kurzen Berichts über den jetzigen Zustand der der Universität gehörigen geognostisch-paläontologischen Sammlung, die manchen Mitgliedern unserer Gesellschaft noch nicht gebührend bekannt sein dürfte. Mit grösster Bereitwilligkeit stelle ich das gesammte Material wissenschaftlichen Freunden der Geognosie und Petrefactenkunde zur Benutzung anheim, und richte zugleich an sie die Bitte, in vorkommenden Fällen unserer Sammlung zu gedenken, da jeder Beitrag, namentlich zur Vervollständigung der hessischen geognostischen und paläontologischen Lokalsuiten, mit dem grössten Danke angenommen wird. Die Sammlung enthält :

\*) Der Barytspath im Barytsandstein bei Wiesbaden hat nach F. Sandberger die Form  $OP \cdot \infty P \cdot \bar{P} \infty \cdot \infty \bar{P} \infty$ .

\*\*) Nach den durch den fortgesetzten Bergbau erfolgten weiteren Aufschlüssen scheint der Quarz allerdings gangförmig aufzutreten, und hat derselbe, wie oben angegeben, ein der Neigung des Gebirgs entgegengesetztes nördliches Einfallen. Der grosse Quarzgang im Uebergangsgebirge von Kaltenebach bei Usingen zeigt ähnliche pseudomorphe Verhältnisse, wie mir inzwischen bekannt geworden: auch Grandjean beschreibt (Jahrb. d. Vereins f. Naturkunde im Herz. Nassau, Hft. 7, 1851, S. 232) dergleichen Pseudomorphosen auf Kupfergängen bei Medenbach und Amdorf, so wie bei Donsbach im Dillenburgischen, und so scheint denn diese Umwandlung im rheinischen Uebergangsgebirge eine ganz gewöhnliche Erscheinung zu sein.

1. Eine propädeutische Sammlung zur Kenntniss der mineralogischen Gemengtheile, Einschlüsse, Concretionen, Structures u. s. w. der Felsarten. Dieselbe enthält mehrere hundert Stücke.

2. Eine vollständige Sammlung aller bekannten Felsarten und ihrer Varietäten von verschiedenen Fundorten. Sie zerfällt in a. eruptive Gesteine, b. krystallinische, geschichtete, versteinungsleere Gesteine, c. geschichtete, Versteineringen führende Gesteine. Die letzteren sind nach den Formationen geordnet, und sollen beim Unterricht das petrographische Moment derselben erläutern. Es sind weit über 1000 Stücke.

3. Propädeutische Sammlung für Paläontologie, zur Erläuterung der Art des Erhaltungsprocesses organischer Körper, des Stoffes, der zur Versteinering gedient hat u. s. w.

4. Geographisch - geognostische Lokalsuiten. Meistens blosse Felsarten, aber auch die vorkommenden nutzbaren Fossilien und Erze, oder sonst interessante Mineralien.

a. Eine von Prof. Zipser zu Neusohl in Ungarn geschenkte Sammlung ungarischer Felsarten von 1000 Stück in sehr schönen, grossen und charakteristischen Exemplaren.

b. Geognostische Suite aus den Karpathen, 110 Stück.

c. Sammlung von Ober- und Mittelitalien, nämlich Padua und den Euganeen, Vicenza, Verona, Toscana, Insel Elba, 360 Stück.

d. Gesteine vom Vesuv, 115 Stück.

e. Scandinavien, 400 Stück.

f. England und Nordfrankreich, 106 Stück.

g. Aus den Vogesen und von Chessy, 150 Stück.

h. Tertiärbecken von Paris, 62 Stück.

i. Aus der westlichen Schweiz, 100 Stück.

k. Nördliches und südliches Tyrol, 91 Stück.

l. Vulkane und Schiefergebiet der Eifel, 41 Stück.

m. Siebengebirge, 500 Stück.

n. Odenwald und Neckar, ziemlich vollständige Sammlung.

o. Kaiserstuhl im Breisgau, 50 Stück.

p. Sammlung vom Rhöngebirge: hierbei finden sich aus früherer Zeit noch mancherlei interessante Einschlüsse im Basalte aus jetzt verlassenen Steinbrüchen bei Fulda u. s. w.

q. Wetterau, Vogelsgebirge, Edergegenden, Ruhrgegenden, Westwald, Westphalen.

r. Suite des bunten Sandsteins, Muschelkalks und Keupers in Württemberg.

s. Krystallinische Gebirgsarten und einige Versteineringen aus dem bayerischen Hochland.

t. Geschiebe aus Pommern, 53 Stück.

u. 34 Stück zur Erläuterung der Gletscherwirkungen, von Herrn Prof. Dr. Alex. Braun, jetzt zu Berlin, geschenkt.

5. Geognostisch-paläontologische Sammlungen.

a. Aus den Donaugengen und den östlichen Alpen, 400 Stück.

b. Aus dem Mainzer Becken; sehr vollständig.

## 6. Petrefactensammlungen.

a. Rheinisches Uebergangsgebirge. Eine von Herrn Lehrer **Wirtgen** in Coblenz acquirirte Sammlung der in den dortigen Grauwackenschichten\*) vorkommenden Petrefacten ist sehr reichhaltig (104 Arten). Ausserdem ist noch der Eifeler Kalk, der Kalk von Villmar, ziemlich, schlechter dagegen das Uebergangsgebirge von England, Böhmen, Frankreich u. s. w. vertreten.

b. Steinkohlenformation von England und Belgien. Hier besitzen wir eine Sammlung von Visè. Herr Prof. **Göppert** in Breslau hat für die Bildungsgeschichte der Steinkohle charakteristische Stücke geschenkt. Eine Anzahl Steinkohlenpflanzen besitzen wir von verschiedenen Orten.

c. Zechstein und Kupferschiefer von Richelsdorf, Mansfeld, Büdingen, Frankenberg.

d. Muschelkalk und Keuper des nördlichen und südlichen Deutschlands.

e. Sammlung von Sct. Cassian, 140 Stück, zum Theil aus Abgüssen bestehend (gesammelt durch Herrn **v. Klipstein**).

f. Versteinerungen des Lias aus Deutschland, Frankreich und England.

g. Deutsche, französische und schweizerische Jurabildungen.

h. Norddeutsche Wealdenbildung.

i. Néocomien aus der Schweiz und norddeutsche Hilsbildungen. Dazu eine kleine von Dr. **Krantz** acquirirte Sammlung von Rudisten aus Frankreich.

k. Kreideformation Norddeutschlands und Nordfrankreichs.

l. Aeltere Tertiärbildung von England, 80 Species.

m. Becken von Paris, 158 Spec.

n. Mitteltertiärbildungen von Paris, Touraine, Bordeaux, Aurillac, 100 Spec.

o. Tertiärversteinerungen von Sicilien, 50 Stück.

p. Suite von Bünde, Astrupp, Cassel.

q. Siebenbürgen, 104 Stück.

r. Wiener Tertiärbecken, 152 Stück.

s. Rheinisches Tertiärbecken, Mollusken sehr vollständig (grösstentheils durch Herrn **Voltz** gesammelt), eben so die Pflanzenversteinerungen aus der Braunkohlenformation von Hessen (Salzhausen, Lanbach, Münzenberg), Bilin.

t. Subapenninen, 165 Stück.

u. Gypsabguss eines Schädels und einer Gaumenfläche des *Dinotherium giganteum*.

v. Eine von Herrn Inspector **Kaup** geschenkte Sammlung von Gypsabgüssen von Säugethierresten aus dem Mainzer Becken.

w. Einige Elephantenknochen aus dem Löss, Knochen von Hyänen, Bären, Rhinoceros, Pferden aus den Höhlen von Westphalen, den Spalten bei Wetzlar u. s. w.

x. 600 Gypsabgüsse von Echinodermen (die **Agassiz'sche** Sammlung).

---

\*) Siehe Wirtgen und Zeiler Uebersicht der in der Gegend von Coblenz in den unteren Lagen der devonischen Schichten vorkommenden Petrefacten : v. Leonhard und Bronn's Jahrb. 1852, Supplementheft.

y. Abguss eines Schädels des *Mastodonsaurus Jaegeri* aus der Lettenkohle von Gaildorf.

z. Abguss des Kopfs und einer vollständigen Flosse des *Ichthyosaurus platyodon* Conyb.

z'. Abguss des schönsten Exemplars des *Sphaerulites calceoloides* Desmoul.

Ausserdem habe ich mir es angelegen sein lassen, Reliefkarten und geognostische Karten anzuschaffen und Durchschnitte anzufertigen, und hoffe, diese Hilfsmittel in der nächsten Zeit noch bedeutend zu vermehren.

---

## XIV.

### Der mittelrheinische geologische Verein.

Mit Vergnügen komme ich der Aufforderung, Ihnen einige historische Notizen über den mittelrheinischen geologischen Verein zu geben, nach.

Am 16. November 1851 traten auf den Vorschlag des Herrn Obersteuerrath **Ewald** von Darmstadt die Herren Hauptmann **Becker** von Darmstadt, Prof. **Dieffenbach** von Giessen, Obersteuerrath **Ewald** von Darmstadt, Salineninspector **Ludwig** von Nauheim, Freiherr **von Reden** von Frankfurt, Dr. **Fridolin Sandberger** von Wiesbaden, Bergverwalter **Tasche** von Salzhäusen, Pfarrer **Theobald** von Hanau \*) und ich zu einer gemeinsamen Besprechung in Frankfurt zusammen. Es wurde dabei als Grundsatz aufgestellt, dass in der Ausführung des vorliegenden Planes nicht die Verfolgung einer specifisch-hessischen Aufgabe erblickt werde, sondern dass die geognostischen Aufnahmen so viel als möglich über die benachbarten Länder zu verbreiten seien. Vorerst wurde nur vorgeschlagen, sich an das Grossherzogthum Hessen anzuschliessen, weil dessen topographische Karte im Maasstabe von 1—50000 vollkommen fertig vorliege. Als Hauptzweck des Vereins wurde ausgesprochen, unsere nähere und entferntere Gegend geologisch aufzunehmen, um dereinst die Karten nebst Profilen und Specialbeschreibungen zu veröffentlichen. Dabei sollte von den Bearbeitern so viel als möglich darauf Bedacht genommen werden, vollständige Sammlungen von Felsarten und Petrefacten anzulegen, die vor der Hand in Darmstadt aufbewahrt werden sollten.

Zu ersterem Zwecke wurde ein von Herrn Prof. **Dieffenbach** entworfenes Farbenschema für die einzelnen Formationen, welches 71 Bezeichnungen enthielt, angenommen, und dann zur Vertheilung der Sectionen geschritten. Die Herren **Dieffenbach**, **Ludwig**, **Sandberger**, **Tasche**, **Theobald** und ich übernahmen Theile von Hessen, Kurhessen und Baiern. Zugleich wurde Mittheilung gemacht, dass Herr Schulinspector **Gutberlet** von Fulda mehrere Sectionen seiner Gegend zu bearbeiten bereit sei. Den Herren **Becker** und

---

\*) Seitdem nach Genf berufen und übersiedelt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Dieffenbach Ernst

Artikel/Article: [Die geognostisch-paläontologische Sammlung der Universität Giessen 141-144](#)